



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die vierte Lection. Von dem zweyten Gebote.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

zu erinnern, was Christus für uns gelitten hat, was die Heiligen für Gott gethan haben, (30 damit wir gereizet werden, ihren Fußstapfen nachzufolgen.

Sollten sich Aberglauben, und allerhand andere Mißbräuche in die Anrufung der Heiligen, Verehrung ihrer Reliquien und Bilder einschleichen, (31 so sollen die geistlichen Obrigkeiten solche Mißbräuche abstellen, und die Unwissenden besser unterrichten.

L e h r e n.

Deine Freunde aber sind von mir, o Gott! hoch geehret worden: ihre Herrschaft ist überaus sehr gestärket worden f]. Ehret diejenigen, deren Tod kostbar vor dem Angesichte des Herrn gewesen ist; ehret ihr Andenken mit Festen und Lobgesängen, aber noch vielmehr mit einer treuen Nachahmung ihrer Tugenden, durch die sie zu ewigen Ehren gelangen sind.

Die vierte Lection.

Von dem zweyten Gebote.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich führen.

In diesem Gebote gebietet Gott: (1 seinen Namen zu heiligen und ehrerbietig zu gebrauchen. Zweytens, verbietet Gott: (2 seinen Namen zu entheiligen, und unnützlich zu führen. Den Namen Gottes führen diejes

f] Psalm 138, 17.

30) Und endlich? 31) Wenn sich aber Aberglauben und Mißbräuche unter der Verehrung der Heiligen miengen?
1) Was gebietet Gott in diesem Gebote? 2) Was verbietet er?

diejenigen unnützlich, (3 die da Gott lästern, (3 die falsch schwören, (3 ohne Noth schwören, (3 die das, was sie geschworen und gelobet haben, nicht halten, (3 die den Namen Gottes, (3 die Worte der Schrift zum Scherze, oder um ihren Zorn an den Tag zu legen, mißbrauchen.

Gott lästern, heißt: (4 von Gott, oder auch von seinen Heiligen verächtlich und schimpflich reden; oder (4 den Menschen aus Schmeicheley oder andern Absichten, was Gott allein eigen ist, zueignen.

Schwören heißt: (5 Gott zum Zeugen anrufen zur Bestätigung der Wahrheit, oder einer Verheißung. (6 Schwören ist an und für sich selber nicht böß, sondern eine Religionshandlung, durch die man an den Tag leget, (7 daß man von der Allwissenheit, Gerechtigkeit, Macht und Wahrheit Gottes überzeuget sey. Es scheint zwar, als wenn Schwören den Christen verboten wäre, weil Christus spricht: (8 Ich aber sage euch, ihr sollet allerdings nicht schwören. (9 Eure Rede aber sey: Ja, ja! Nein, nein! was aber darüber ist, das ist vom Bösen ^{a]}. Weil aber der heilige Paulus (10 selber manchesmal Gott zum Zeugen anrufet ^{b]}, wie auch andere heilige Männer, und es überdieß (11 die Kirche billiget, so ist gewiß, daß Christus das Schwören nicht

R 3

übers

^{a]} Matth. 5, 34. 37.

^{b]} Röm. 1, 9. 2 Cor. 1. 2. 3.
Phil. 1, 18.

3) Welche führen den Namen Gottes unnützlich? 4) Was heißt Gott lästern? 5) Was heißt Schwören? 6) Ist Schwören böß? 7) Was leget man durch das Schwören an den Tag? 8) Was spricht Christus vom Schwören? 9) Wie soll unsere Rede seyn? 10) Wie rufet Paulus Gott zum Zeugen an? 11) Woraus sehen wir, daß Schwören erlaubt ist?

überhaupt, sondern (12 nur das unnütze Schwören verboten habe.

Wenn das Schwören eine Religionshandlung seyn soll, durch die Gott geehret wird, so müssen drey Bedingnisse dabey wohl in Obacht genommen werden: (13 Erstlich, daß alles, was man beschwöret, wahr sey; (14 Zwentens, daß man nur in wichtigen Angelegenheiten mit Vorbedacht und Ueberlegung schwöret; (15 Drittens, daß man sich durch Schwören nur zu erlaubten und gerechten Dingen verbinde. Dieß lehret uns (16 der Prophet Jeremias: (17 Du sollst schwören, so wahr der Herr lebt! in Wahrheit, im Gerichte und in Gerechtigkeitszeit c). Wenn eine oder die andere Bedingniß mangelt, so ist Schwören allemal (18 eine Sünde; doch einmal größer, denn das andremal.

(19 Wozu sich jemand durch einen Eid verbunden hat, das muß er erfüllen; (20 es wäre denn die Sache an und für sich selber böse. (21 So hätte Herodes, nachdem er der Tochter Herodias eidlich versprochen, ihr alles zu geben, was sie fordern würde d), dennoch den heiligen Johannes den Täufer nicht solen enthaupten lassen, obgleich diese, Kraft des Eidschwurs das Haupt dieses Heiligen begehrte.

Wenn

c] Jer. 4, 2.

d] Marc. 16.

12) Was hat denn Christus also verboten? 13) Welche Bedingnisse müssen in Obacht genommen werden, wenn Schwören erlaubt seyn soll? Welches ist die erste Bedingniß? 14) Welches die zweyte? 15) Welches die dritte? 16) Wer lehret uns dieß? 17) Wie lauten seine Worte? 18) Was ist Schwören, wenn eine oder die andere Bedingniß mangelt? 19) Muß man den Eid erfüllen? 20) Wann muß man den Eid nicht erfüllen? 21) Sieh hier über ein Exempel?

Wenn die Sache nicht böse ist, zu der man sich eidlich anheischig gemacht hat, (22 so muß man sein Versprechen halten, sonst (23 thut man eine sehr schwere Sünde, (24 die Meineid heißt. Es ist (25 als wenn man Gott zum falschen Zeugen und Lügner machte; oder (25 als wenn man glaubte, daß er nicht gerecht sey, und daß er die Untreue nicht bestrafe. Dieser entsetzlichen Sünde werden auch vornehmlich (26 die Soldaten schuldig, welche die Fahne verlassen, zu der sie geschworen haben. (27 Das harte Verhalten, die Furcht vor dem Tode, sind keine Ursachen, welche die Soldaten von der Erfüllung ihres Eides lossprechen, durch den sie sich treu zu dienen verbindlich gemacht haben; zugeschwigen, daß sie dem Landesherrn und dem Vaterlande treu zu dienen verbunden sind, wenn sie sich auch nicht hiezu durch Eidschwüren verbunden hätten.

Will man weit von der Gefahr, den Namen Gottes unnützlich zu führen, entferntes seyn, (28 so schwöre man niemals, es sey denn, daß die Obrigkeit zu schwören gebiete; und alsdann überlege man wohl zuvor, (29 ob auch die Sache gewiß wahr sey, die man beschwören soll; hat man den geringsten Zweifel über der Wahrheit dieser Sache, (30 so schwöre man nicht.

R 4

Hat

22) Wenn aber die geschworne Sache nicht böse ist?
 23) Wenn man aber sein beschwornes Versprechen nicht hält?
 24) Wie heißt die Sünde?
 25) Wie läßt es, wenn jemand falsch schwört?
 26) Wer wird dieser Sünde des Meineids schuldig?
 27) Entschuldiget sie nicht das harte Verfahren oder die Todesfurcht davon?
 28) Was soll man thun, um sich vor der Gefahr, den Namen Gottes unnützlich zu führen, zu entfernen?
 29) Was soll man beim Schwören wohl überlegen?
 30) Wenn man aber einen Zweifel hat?

Hat man sich durch einen Eid jemanden zu etwas verbunden, so erfülle man dieses, wenn es einem auch zum größten Nachtheile seines zeitlichen Glücks gereichen sollte: gedente man alsdenn? (31 Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seelen Schaden leidet? Oder: was wird der Mensch zum Tausche für seine Seele geben? e].

32) Ein Gelübde ist eine ausdrückliche Verheissung, die man Gott machet, um etwas Gutes zu thun. Das Gelübde verbindet, wie der Eid, (33 zur genauen und treuen Erfüllung seiner Verheissung. Handelt man nicht nach seinem Gelübde, oder wider dasselbige, (34 so begehet man ebenfalls eine große und schwere Sünde. (35 Man soll daher nicht gleich in der ersten Hitze einer übereilten Andacht Gelübde machen, sondern (36 zuvor die Sache wohl überlegen) und mit erfahrenen Gewissens-Räthen darüber rathschlagen; (37 auch soll man nichts zum Nachtheile anderer Personen geloben. Beherzige man doch wohl (38 die Worte der Schrift: (39 Wenn du Gott etwas gelobet hast, so verweile es nicht zu bezahlen, denn es mißfällt ihm (40 eine untreue und thörichte Verheissung; sondern bezahle was du

e] Matth. 16, 26.

31) Was soll man gedenken, wenn die Erfüllung des Eids sehr nachtheilig ist? 32) Was ist ein Gelübde? 33) Wozu verbindet das Gelübde? 34) Wenn man aber wider das Gelübde handelt? 35) Was soll man bey den Gelübden vermeiden? 36) Was soll man thun, wenn man Gelübde machen will? 37) Was soll man in Ansehung anderer bey Gelübden vermeiden? 38) Was soll man in Ansehung der Gelübden beherzigen? 39) Welche Worte der Schrift? 40) Was mißfällt Gott?

du gelobet hast. Und es ist viel besser, (41 nicht geloben, als geloben, und darnach nicht bezahlen, was verheissen ist f].

L e h r e n.

Dem Könige der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren, einigen Gott sey Ehre und Preis in alle Ewigkeit, Amen g]. Der Herr wird den nicht für unschuldig ansehen, der den Namen des Herrn seines Gottes vergeblich führet h]. Der den Namen des Herrn lästert, soll des Todes sterben i]. Lästern wir ja nicht Gott, auch nicht im Scherze; leben wir auch so fromm, daß unsertwegen der Namen Gottes nicht unter den Heiden und Gottlosen gelästert werde! Dein Mund gewöhne sich nicht zum Schwören, denn das ist die Ursache vieler Sälle k]. Opfere Gott ein Lobopfer, und bezahle dem Allerhöchsten deine Gelübde l].

Die fünfte Lection.

Vom dritten Gebote.

Du sollst den Feyertag heiligen.

Das Gesetz der Natur fodert es schon, (1 daß wir bisweilen uns aller andern Geschäften entschlagen, (2 damit wir müßig und geschickt seyn, Gott die ihm gebührende Ehre auf eine feyerliche Weise zu erzeigen. Dieses Gesetz aber hat hierzu keine Zeit

R 5

ber

f] Pred. 5, 3. 4. g] 2 Tim. 1, 17. h] 2 Mos. 20, 7.
i] Mos. 3, 24. 10. k] Pred. 23, 9. l] Psalm: 49, 14.

41) Was ist bey Gelübden besser? 1) Was fodert das Gesetz der Natur? 2) Warum sollen wir uns aller Geschäfte bisweilen entschlagen?